

**Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und ALG-2-Bezieher/innen, um die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu erhöhen.**

**Arbeitsgelegenheiten für ALG-2-Empfänger/innen**

**Ziel:** In einer Vereinbarung mit der Kommunalen Arbeitsförderung (KOA) sollten bei der Stadt Offenburg 26 Profile mit insgesamt 28 Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

**Ergebnis:** Auch im 13. Jahr seit Beginn der Maßnahme wurden in Zusammenarbeit mit der KOA weiterhin Arbeitslosengeld-2-Bezieher/innen bei der Stadt Offenburg in sogenannten Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt. Im Jahr 2017 waren dies durchschnittlich 18 Personen.

Hausmeistergehilfe	13
Hauswirtschaftshilfe	4
Pädagogische Hilfskraft	1
Gesamt	18

**Durchschnittlich Beschäftigte ab 2005**

2005	2006	2007	2008	2009	2010
67	87	93	83	72	74
2011	2012	2013	2014	2015	2016
73	37	30	28	22	20
2017					
18					

Seit 2005 wurden insgesamt 1.054 Personen bei der Stadt Offenburg als Zusatzjobber/innen in Arbeitsgelegenheiten vermittelt. Davon sind 1.036 Personen aus den unterschiedlichen Gründen wieder ausgeschieden.

Von den 1.036 Ausgeschiedenen haben 282 direkt nach dem Ausscheiden wieder Arbeit gefunden. Dies sind ca. 27%. Dabei haben seit 2005 41 Personen bei der Stadt Offenburg einen Arbeitsvertrag erhalten.

Insgesamt gab es 2017 26 Profile mit 28 Beschäftigungsmöglichkeiten.

Ende 2017 waren 9 von den 26 Profilen nicht besetzt (35 %).

**Projekt Soziale Teilhabe**

Seit dem Jahr 2017 ist die Kommunale Arbeitsförderung am Bundesprojekt „Soziale Teilhabe“, welches bis Ende 2018 befristet ist, beteiligt. Personen können hier versicherungspflichtig zusätzlich beschäftigt werden und können bei einer maximalen Wochenstundenzahl von 30 Stunden bis zu 1.370 Euro verdienen.

Die Stadt Offenburg hat hierzu fünf Profile beantragt. Drei davon konnten bisher besetzt werden. Eine Person unterstützt das Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch als Alltagsbegleiter in den zentralen Lebensbereichen Mittagessen, Pausengestaltung und Begegnung. Im SFZ Oststadt macht eine Person Verwaltungstätigkeiten für die Nachbarschaftshilfe des Vereins SoNet e.V. und eine Person unterstützt das Kinderbistro in der Kita.

**Jugendarbeitsprojekt (JAP)**

**Ziel:** Für benachteiligte Jugendliche mit Schul- und Berufsorientierungsproblemen bieten wir 1- bis 2-jährige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der besseren Integration in Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Förder- und Bildungsmaßnahmen. Das JAP gliedert sich in:

**1. Arbeitsprojekt (max. 12 Jugendliche)**

**Ziel: Vermittlung von Arbeits- und Lebensstruktur**

Im Berichtszeitraum haben 26 Jugendliche an dem Projekt teilgenommen. (6 Mädchen und 20 Jungs). Von den 20 Jungs waren zwei unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afrika von der Jugendberufshilfe Ortenau, die bei uns waren, bis sie einen Platz in einem Integrationskurs bekamen.

**2. Schulprojekt (max. 14 Jugendliche)**

**Ziel: Erlangung des Hauptschulabschlusses (Schulfremdenprüfung)**

Im Schulprojekt haben sich zum Schuljahr 2016/17 neun Jugendliche zur Prüfung angemeldet. Zwei haben sich vor / während der Prüfung abgemeldet. Eine Schülerin gab ihre Anmeldung zu spät ab.



**Sieben Jugendliche haben die Prüfung bestanden!** Davon besuchen zurzeit zwei eine weiterführende Schule (Realschule) und drei Jugendliche machen eine Ausbildung.

Im Schuljahr 2017/18 begannen wir mit 14 Schüler/innen. Ein Schüler kam im Herbst noch dazu, so dass zum Jahreswechsel 15 Schüler/innen unser Schulangebot nutzten.

**Zusammenfassung:**

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 60 junge Menschen das Angebot des Jugendarbeitsprojekts (Arbeitsprojekt plus Schulprojekt) genutzt.